

Ergo bibamus!

1.

Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun,
drum, Brüderchen, ergo bibamus!
Die Gläser sie klingen, Gespräche sie ruhn;
beherzigt: ergo bibamus!
Das heißt noch ein altes, ein tüchtiges Wort,
es passet zum ersten und passet so fort
und schallet, ein Echo, vom festlichen Ort,
ein herrliches: ergo bibamus!
Ein herrliches: ergo bibamus!

2.

Ich hatte mein freundliches Liebchen gesehn;
da dacht ich mir: ergo bibamus!
Und nahte mich traulich, da ließ sie mich stehn;
ich half mir und dachte: bibamus!
Und wenn sie versöhnet euch herzet und küßt,
und wenn ihr das Herzen und Küssen vermißt,
so bleibt nur, bis Ihr was besseres wißt,
|: beim tröstlichen ergo bibamus! :|

3.

Mich ruft mein Geschick von den Freunden hinweg:
ihr Redlichen, ergo bibamus!
Ich scheid von hinnen mit leichtem Gepäck,
drum doppeltes: ergo bibamus!
Und was auch der Filz vom dem Leibe sich schmorgt,
so bleibt für den Heitern doch immer gesorgt,
weil immer dem Frohen der Fröhliche borgt;
drum, Brüderchen, ergo bibamus!

4.

Was sollen wir sagen zum heutigen Tag?
Ich dächte nur: ergo bibamus!
Er ist nun einmal von besonderem Schlag,
drum immer aufs neue: bibamus!
Er führet die Freude durchs offene Tor,
es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor,
da scheint uns ein Bilchen, ein göttliches vor,
wir kingen und singen: bibamus!

Melodie: Max Eberwein 1813

Text: Johann Wolfgang Goethe 1810